



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Angehörigenvertretungen in  
Caritaseinrichtungen der  
Behindertenhilfe in  
Niedersachsen

LACB Niedersachsen, Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück

**An die  
Angehörigen von Menschen mit Behinderungen  
in den Caritaseinrichtungen der Behindertenhilfe  
in Niedersachsen**

**Ihr Ansprechpartner:**

**Klaus-Peter Wagner**

Telefon: 0531/61547020

Mail: [kp.wagner@lacb-nds.de](mailto:kp.wagner@lacb-nds.de)

Datum: 02. April 2020

## **Rundschreiben II/2020**

Liebe Angehörige,

### **Corona**

hält die ganze Welt in einer Weise in Atem, wie sich das vordem Niemand hätte vorstellen können. Wie alle Länder ist auch unser Land massiv und zunehmend betroffen. Was sich da heraus noch entwickelt ist derzeit ungewiss. Es erübrigt sich fast, dazu mehr zu schreiben, weil wir ohnehin tagtäglich, nahezu ohne Unterbrechung, mit Nachrichten und Informationen versorgt werden. Die Auswirkungen auf unsere Angehörigen in Behinderteneinrichtungen spüren wir aber ganz deutlich. Zu der Einrichtung, in der unser Sohn seit langer Zeit lebt, gibt es bis auf Weiteres keinen externen Zugang mehr. Das wird im ganzen Land, in allen Einrichtungen so oder so ähnlich sein. Nach der bisherigen und zu erwartenden Entwicklung der Corona-Pandemie gibt es zu den angeordneten Verhaltensweisen aber keine Alternative. Bleibt auf ein baldiges Ende zu hoffen.

Passend an dieser Stelle der Link zu einem kurzen Gottesdienst, der Mut machen und Freude geben soll, unterstützt mit Metacom-Symbolen und dem Vaterunser in Gebärdensprache:

<https://youtu.be/AJmRn0ZvaL0>

Ich empfinde auch eine große Dankbarkeit denen gegenüber, die in dieser Situation vor Ort, z.B. in den Heimen, Werkstätten, Wohngruppen..., in den Organisationen und Verwaltungen... und in vielen anderen Institutionen und Funktionen auch vor dem Hintergrund der persönlichen Gefährdung eine schwere und hoch verantwortliche Arbeit machen. Sie verdienen unser aller Respekt und Wertschätzung. Diese Dankbarkeit möchte ich hiermit zum Ausdruck bringen.

An dieser Stelle sollte eigentlich eine Erinnerung an die Angehörigentage des CBP stehen. Nun steht hier, dass der Angehörigentag Nord, der ja für den 16.05.2020 in Essen geplant war, in den

---

Wir sind die gewählte, ehrenamtliche Vertretung der Angehörigen von rd. 15.000 Menschen mit Behinderung in den Caritaseinrichtungen der Behindertenhilfe in Niedersachsen und vertreten die Interessen unserer Kinder, Geschwister, Ehe- und Lebenspartner, die sich wegen der Schwere ihrer Behinderung nicht oder nur sehr eingeschränkt äußern können, sowie unsere Interessen als Angehörige von Menschen mit Behinderung.

Geschäftsstelle der LACB: Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück, Telefon: 0541 34978-123, Internet: [www.lacb-niedersachsen.de](http://www.lacb-niedersachsen.de)

Mitglieder des Sprecherkreises: Gerold Abrahamczik (Sprecher), Klaus-Peter Wagner (stellv. Sprecher), Jürgen Böhme, Birgit Hankofer, Falk Herschelmann, Wilfried Pottebaum, Manfred Schilling, Melanie Schulte

---

Sommer / Herbst verschoben wird und dass eine Verschiebung des Anhängertages Süd, der am 27.06.2020 in Würzburg stattfinden soll, von der weiteren Entwicklung abhängig gemacht wird. Eine Entscheidung dazu soll Mitte April 2020 getroffen werden.

Seminar „Wie kann mein erwachsenes Kind auch mit einer Behinderung selbstbestimmt und sozial eingebunden wohnen?“ am 29. April 2020 in Vechta.

Eigentlich eine Erfolgsgeschichte; denn kurz nach Mitteilung war das Seminar ausgebucht. Nun musste es abgesagt werden, weil es zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Absage auch keine Alternative gibt. Ein Ersatztermin ist natürlich erhofft, sobald sich die Lage wieder stabilisiert hat. Sollte sich ein Ersatztermin realisieren lassen, erfolgt selbstverständlich eine Information an Diejenigen, die sich für das abgesagte Seminar angemeldet hatten. Wegen der hohen Nachfrage sind Folgeseminare zu diesem Thema sicher denkbar.

Weitere Informationen zum Coronavirus können den folgenden Links entnommen werden:

<https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/corona/die-einrichtungen-und-dienste-der-carita>

<https://www.caritas-os.de/corona-info/>

## **Stand Umsetzung BTHG**

Die dritte Reformstufe des BTHG (Bundesteilhabegesetz) ist zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Zeitgleich gab der CBP zwei neue Broschüren zum Systemwechsel heraus. Eine der inhaltsgleichen Broschüren ist in leichter Sprache verfasst.

Die neue Broschüre erklärt sehr anschaulich und ausführlich die Änderungen ab 2020, die durch die dritte Reformstufe des BTHG entstanden sind. Die Broschüre stiftet Orientierung in der schwer überschaubaren Anhäufung der neu entstandenen Terminologie. Die Veränderungen werden sehr anschaulich dargestellt und mit praxisnahen Beispielen nochmals verdeutlicht. Die Broschüre möchte nicht nur Wissenswertes weitergeben, sondern auch die Menschen mit Behinderung und deren Angehörige und Betreuer befähigen den Systemwechsel zu meistern.

Die Broschüren können in gebundener Form gegen eine geringe Gebühr sowie die Portokosten beim Herausgeber:

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V., Reinhardstr. 13, 10117 Berlin, Telefon: 030284447-822

bestellt werden.

**Der Download** unter <https://www.cbp.caritas.de/54256.asp> **ist kostenfrei.**

**Die Bedarfsermittlung** ist ein zentrales Element des BTHG. Dazu sind in einem gemeinsamen Projekt von Caritas in Niedersachsen, dem Lebenshilfe-Landesverband Niedersachsen und der Leibniz-Uni Hannover Materialien zur Vorbereitung auf die Bedarfsermittlung nach BENi entwickelt worden. Die Materialien finden Sie hier zum Download:

<https://www.caritas-os.de/mehr-selbstbestimmung>

---

Zur administrativen Umsetzung des BTHG in Niedersachsen liegen nach Inkrafttreten der dritten Reformstufe am 01. Januar 2020 erste Erfahrungswerte vor. Unsere Sorge im Sprecherkreis, ob die Leistungen der Grundsicherung zur Bestreitung der Kosten der Unterkunft (Miete) sowie zur Lebensführung ausreichen, hat sich tatsächlich nicht bestätigt. So auch bei meinem behinderten Sohn, der in einer besonderen Wohnform lebt. In Gesprächen mit anderen Eltern und/bzw. mit gesetzlichen Betreuern war jedoch deutlich geworden, dass die verschiedenen zuständigen Verwaltungen unterschiedlich verfahren und entscheiden. Das war, unter Berücksichtigung der neuen und sehr komplexen Rechtsmaterie, erwartet worden. Hinzu kommt, dass die individuellen Gegebenheiten sehr unterschiedlich und insofern kompliziert sein können. Es wird sicher noch einige Zeit dauern, bis sich überall eine vergleichbare und transparente Verfahrens- und Entscheidungspraxis einstellt.

Die LACB möchte Sie bitten, uns Ihre Erfahrungen mitzuteilen. Wir wären dann in der Lage, einen Gesamteindruck zu gewinnen und Aktivitäten daraus abzuleiten.

Mit herzlichen Grüßen

Klaus-Peter Wagner  
(Stellv. Sprecher des Sprecherkreises)